



WETTBEWERB 2014

Planung und
Produktion
eines
Handyfilms

Einsendeschluss ist der
31.12.2014



- 1. Preis: **500,- Euro**
 - 2. Preis: **200,- Euro**
- für die Klassenkasse**

Klappe
und
BITTE...!

Wie es geht und was Ihr
dafür braucht, erfahrt
Ihr in dem
Leitfaden zur
Jugendaktion
2014.



Herausgeber:
© Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
(DVR)
Auguststraße 29
53229 Bonn

Hauptstadtbüro
Jägerstraße 67-69
10117 Berlin

Fachliche Beratung: Kay Schulte

Konzept, Layout, Texte:
P.AD. Werbeagentur, Meinerzhagen
2014

www.respect-give-it-and-get-it.de

Idee entwickeln • Storyboard schreiben •
Protagonisten auswählen • Regie führen • Location
suchen • Film drehen • einsenden • gewinnen!
Wir sind gespannt auf Eure Beiträge und wünschen
viel Spaß und viel Erfolg!

www.respect-give-it-and-get-it.de

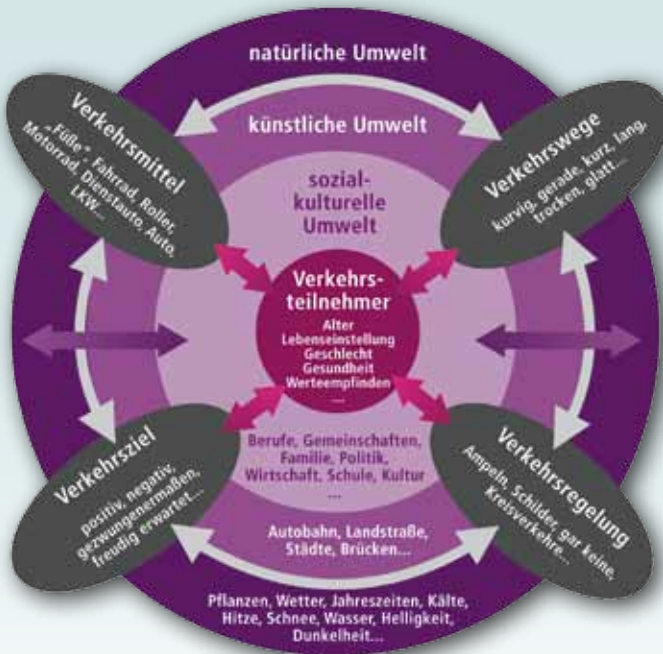


STIMMUNGSZUSTAND KONSTITUTION LAUNE RESPEKT...

Welche Rolle spielen Rücksichtnahme und respektvoller Umgang miteinander im komplexen System Straßenverkehr? Ein System, in dem wir Menschen uns, unabhängig vom Alter, tagtäglich bewegen und das wir aktiv beeinflussen. Dieses System ist aber auch geprägt von unveränderbaren Einflüssen, durch die wiederum unsere Aktionen und Reaktionen beeinflusst werden.

Die Darstellung unten zeigt die Vielzahl der Einflüsse, die auf das System Straßenverkehr wirken.

Welche Faktoren das Befinden eines Menschen kurzzeitig oder auch nachhaltig beeinflussen, soll im Rahmen der Jugendaktion 2014 thematisiert werden.



FAMILIE MÜLLER AUS BERLIN



Natalie als **FUSSGÄNGERIN**, Jakob mit dem **SKATEBOARD**, Julia auf dem **MOTORROLLER**, Franz mit dem **MOUNTAINBIKE**, Corinna mit dem **BUS**, Matthias mit dem **PKW**, Gregor mit dem **LKW**, Hannelore mit dem **KLEINWAGEN** ••• **WIR WOLLEN FAMILIE MÜLLER AUF IHREN WEGEN BEGLEITEN.**

Acht sympathische Menschen. Eine Familie wie Du und ich. Mit ihren Schwächen, Stärken, Normalitäten und Besonderheiten. Sie bewegen sich - so wie wir alle - täglich im komplexen System Straßenverkehr, das durch viele kleine und große Faktoren beeinflusst wird.

NATALIE hört laut Musik, während sie einen Zebrastreifen überquert, und wird dabei von einem Rechtsabbieger fast überfahren.

JAKOB fährt mit seinem Skateboard völlig korrekt auf dem Gehweg. Ein Kind, das sich vom Arm der Mutter losreißt, verfehlt er nur knapp.

JULIA fährt - sicherheitshalber und legal - mit ihrem Motorroller mittig in einem Fahrstreifen. Ein überholender PKW erwischt ein entgegenkommendes Motorrad.

FRANZ überfährt mit seinem Mountainbike beim Rechtsabbiegen fast einen Fußgänger, der bei Rot die Straße an einer Ampel überquert.

CORINNA wird fast von einem Bus, den sie noch erreichen will, im Regen stehen gelassen.

MATTHIAS wird bei einer plötzlichen Vollbremsung von einem Fahrradfahrer gerammt.

GREGOR freut sich über das freundliche Verhalten eines PKW-Fahrers auf der Autobahn.

HANELLORE wird beim Herausfahren aus ihrer Ausfahrt böse angehupt.

Wie bewerten wir das Verhalten der Familie Müller und wie würden wir selbst in einer ähnlichen Situation reagieren?

Mit der diesjährigen Jugendaktion wollen wir gedanklich an unsere Grenzen gehen. Uns selbst ausloten und die möglichen Folgen daraus erkennen.

Unabhängig von unserer Meinung oder unseren Bewertungskriterien spricht die Statistik für sich:

Zum Beispiel bei den Zahlen der

VERUNGLÜCKTEN 15- BIS 17-JÄHRIGEN NACH ART DER UNFALLBETEILIGUNG

(Quelle: Statistisches Bundesamt 2012)

